

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **19 (1965)**

Heft 3: **Krankenhäuser = Hôpitaux = Hospitals**

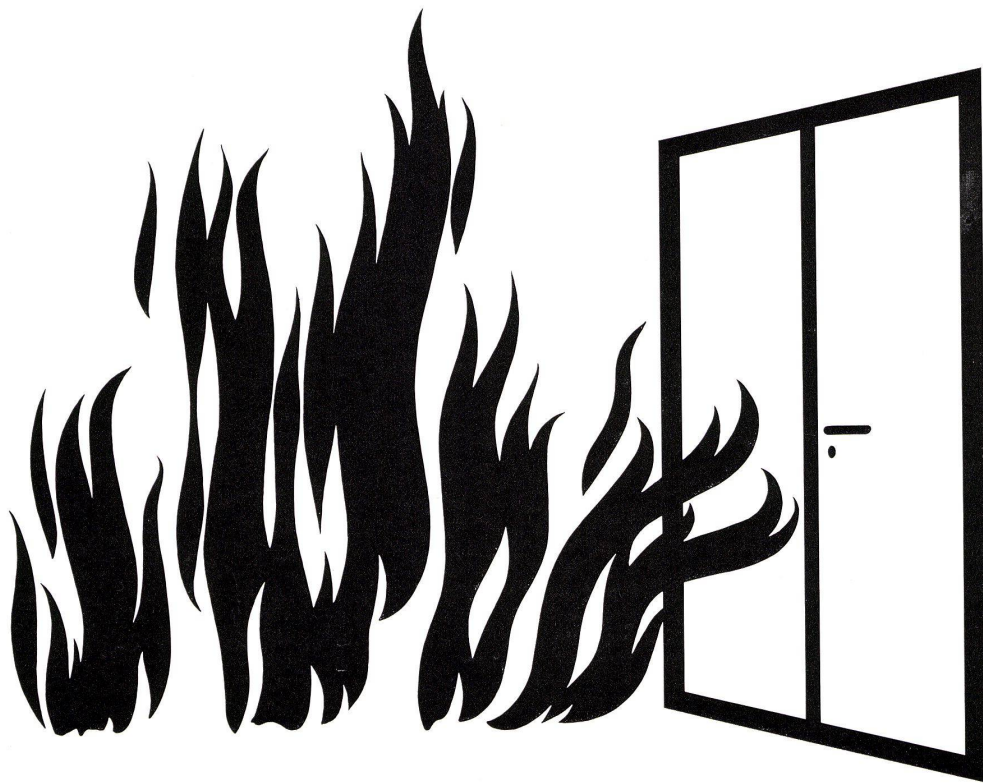
PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Brandschutz-Türabschlüsse

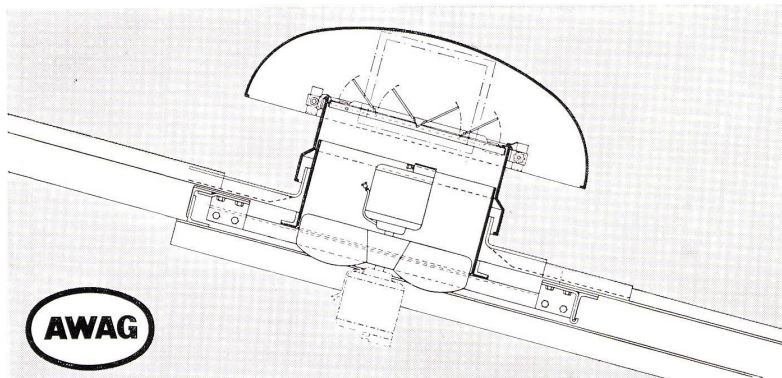
rauchdicht,
feuerhemmend
oder feuerbeständig
Konstruktion:
nach amtlichen
Vorschriften
EMPA-Attest
Nr. 71 766
Verlangen Sie
unseren Spezial-
Prospekt.

Jul. Hädrich & Co.
Eisen- und Metallbau
Profilpresswerk
Freilagerstrasse 29
8047 Zürich
Telefon 051/52 12 52



Verwenden Sie WOODS Dachentlüfter

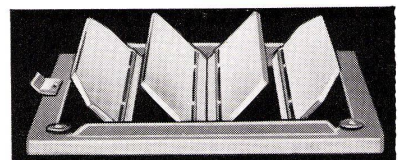
- ★ in **Industrie-Betrieben** für das zwangsweise Absaugen von Rauch, heisser, staubiger Luft, Gasen etc.
- ★ in **Wohnbauten** für die Entlüftung von gefangenen Badezimmer, WC's usw.



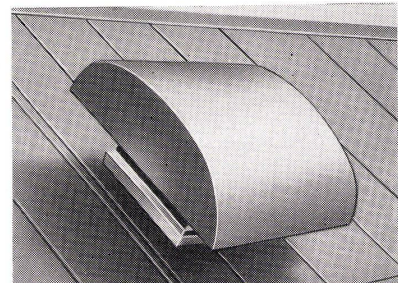
AWAG

- ★ Einfache Montage auf Flach- oder Schrägdächern
- ★ geringe Anlage- und Wartungskosten
- ★ in Stahlblechgehäuse feuerverzinkt eingebaut
- ★ mit komplett geschlossenen Ein- oder Dreiphasen-Motoren
- ★ mit Drehzahlregulierung in den meisten Fällen lieferbar

14/63

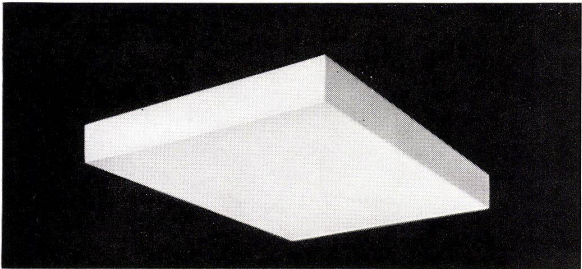
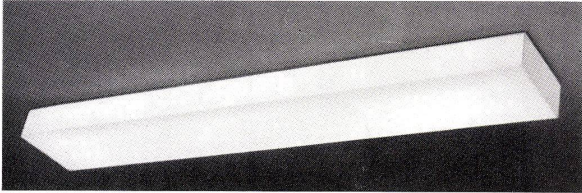
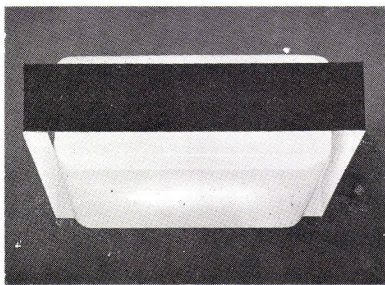
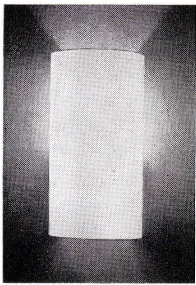


Automatisch funktionierende Abschlussklappen zur Verringerung von Wärmeverlusten



Das grosse Fabrikationsprogramm in Woods-Dachventilatoren umfasst Modelle mit Förderleistungen von 900 m³/h bis 46 000 m³/h. Unsere in der Fabrik ausgebildeten Ingenieure stehen Ihnen für eine kostenlose Beratung gerne zur Verfügung.

A. Widmer AG 8036 Zürich Sihlfeldstrasse 10 Telephone (051) 33 99 32 - 34



Verlangen Sie unseren neuen Katalog und eine unverbindliche Projektausarbeitung mit Offerte.

Licht+Form-Leuchten sind formschön und zweckmäßig.

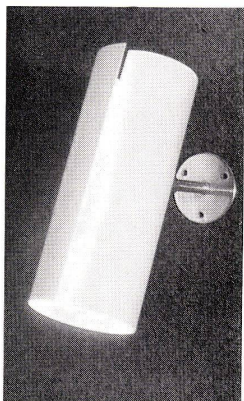
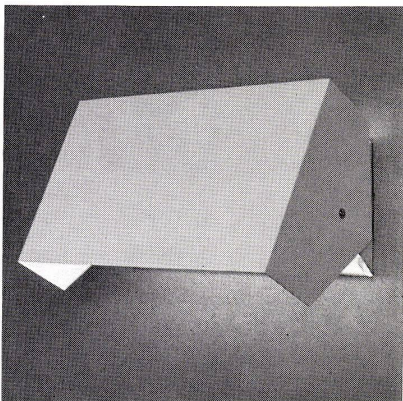
Licht+Form-Leuchten finden in allen Fachkreisen hohe Anerkennung.

Licht+Form-Leuchten aus der neuen Kollektion ergänzen ästhetisch jede neuzeitliche Raumgestaltung.

Licht+Form-Leuchten finden Anwendung in Schulen, Büros, Verkaufsräumen, Spitalern, Industriebauten usw.

Licht+Form-Leuchten sind preiswert und von hoher Qualität.

Unser lichttechnisches Büro löst gerne alle Ihre Beleuchtungsprobleme.



schutzgebend in Übereinstimmung mit dem totalen Raum steht und die vielleicht den Respekt vor dem Raum, von dem Saint-Exupéry geschrieben hat, zu einer Realität werden läßt.

Vielleicht wird die Anerkennung und das Recht zu leben sich mittels gebauter Umgebung zum persönlichen Ausdruck, zur persönlichen Verständigung mit dem totalen Raum, mit der Existenzgrundlage entwickeln. Vielleicht wäre das eine gute Kontinuität in der Entwicklung von Wirtschaftswunderstaaten.

Ich kann Ihnen nur sagen, daß wir, wenn wir als Architekten arbeiten, auch an diese Dinge denken. Ich möchte Ihnen einige Versuche in dieser Richtung zeigen. Ich möchte das mit Diapositiven und zum Schluß mit einem kurzen Film tun.

Ich zeige Ihnen nur persönliche Skizzen. Da ist ein Mann, da ist eine Silhouette von einem Dorf, und hier ist ein Baum, und da ist die Sonne. Wäre der Baum nicht da, würden wir eine andere Verbindung zu der Silhouette und der Sonne haben; wenn die Sonne hinter den Wolken verschwindet, entsteht eine andere Verbindung zwischen der Ferne und dem Baum. Es ist wirklich wahr, daß die Umgebung den Menschen mitbestimmt, daß er sich in den Raum einfügen kann, in dem er lebt. Ein Haus mit einem Garten und einem Baum, eine kleine Vertiefung im Boden, hier sind der Tisch, der Stuhl, Maße, die nichts ändern, jedenfalls nicht so stark ändern, wie die Reklame es uns zu sagen versucht. Ein anderer Architekt wird das Haus und seine Umgebung anders gestalten; für mich sind das große Unterschiede. Und doch machen wir jeden Tag Tausende Wohnungen, ohne daß wir wissen, ob die Menschen, die sie bewohnen, zufrieden sind.

Ich zeige den Anfang einer Stadt, eine Überquerung von einem Fluß, einen Damm. Viele Städte in Holland, Amsterdam, Rotterdam, sind derartige Dammstädte. Einige Häuser. Eine Anhäufung, die der Fluß durchquert, die Stadt fängt an. Warum sage ich das? Nicht um die historische Entwicklung darzustellen, sondern um zu erleben, was täglich noch Anlaß für die Stadt ist. Stadt ist Betätigung. Kreuzungen von Wegen könnten Städte sein; es ist nicht von ungefähr, daß die Motels usw. dort wie wild wachsen. Ich glaube, daß ein Europanez von Wegen mehr davon erzählt, wie sich unsere Städte entwickeln sollten, als manche anderen Theorien. Der Mensch macht seinen Weg, ob es eiserne Vorhänge gibt oder nicht, die Wege werden geplant. Es war 1948 oder 1952, als der kalte Krieg sehr kalt war, da waren die Menschen doch näher zusammen, um miteinander darüber zu sprechen, wie die Europastraßen sein müßten. Das soll man nicht vergessen.

Wenn wir eine Stadt ansehen, dann soll man bedenken, daß eine Stadt der gebaute Ausdruck von Menschen ist. Die Stadt soll funktionieren wie eine Maschine, aber sie ist keine Maschine, denn die Gefühle der Menschen und ihr Stolz werden zur Mitbeeinflussung der Architektur nötiger sein, als man im Augenblick denkt. Wenn man das Gefühl für die nur mit Architektur zu gestaltenden Werte nicht mehr zur Entwicklung kommen läßt, dann sind wir vielleicht sehr weit abgesunken. Ich möchte nur einige Gesichts-

punkte nennen, die wir in unserer Werkstatt benutzen, wenn wir arbeiten. Wir glauben, daß die Ausstrahlung zwar ausstrahlen darf, aber gestaltet werden muß. Und wir glauben, daß ein Kern, ein Knotenpunkt, sich immer klar als Kern zeigen muß. Da gibt es ein einfaches Ding, das ist die Wohngruppierung, wobei wir auch den großen Raum der Umgebung einbeziehen sollten. Wir berücksichtigen, daß der Maßstab des Verkehrs auch dem Maßstab des Wohnens entspricht und daß es dazwischen Übergangsräume gibt – das ist der Gedanke der Gruppierung, mit dem wir arbeiten. Warum arbeiten wir damit? Weil wir nicht mehr haben. Für uns gilt das menschliche Gesetz, das andere ist oft sehr willkürlich.

Das Lijnbaan-Gebäude in Rotterdam ist ein großes Verkehrselement (die Lijnbaan ist eine dem Fußgänger vorbehaltene Einkaufsstraße von 600 m Länge und 15 bis 18 m Breite im wiederaufgebauten Rotterdam, umsäumt von 65 Ladengeschäften in architektonisch einheitlicher Gestaltung). Warum sollte zwischen den begleitenden Ladenbauten nicht ein gegen den Großverkehr geschützter Raum sein? Warum sollte sich die Mannigfaltigkeit da nicht entwickeln?

1940 bis 1945 war Rotterdam eine «weiße Fläche» geworden; es ist inzwischen wieder zugebaut. So wird es auch im Jahre 2000 sein – man weiß nicht, wie das Verkehrsnetz aussieht, in jedem Falle entsteht Konzentration, wo Menschen zusammen sind. Die bandartige Ausstrahlung soll gesetzmäßig in vielen Gestalten angewendet werden. Man sollte einfach annehmen, daß die neuen Wege auch die Ansatzpunkte der Konzentration sein werden für das Verweilen und nicht nur für den Verkehr. Es geht darum, daß die Knotenpunkte ihre Bedeutung in einem neuen Netz bekommen. Professor Theißen ist ein Realist, er ist der Mann, der allen Wasserbauarbeiten in Holland seine theoretischen Berechnungen gegeben hat. Sollte dieser Mann nicht die Begabung haben, auch in anderen Fragen gesetzmäßig zu denken? Er fragt: «Wer hat das Recht, zu sagen, daß die Stadt anders sein soll als der Mensch, der schon sein Leben hier geplant hat?» Ich habe keine Antwort – ich folge darin Professor Theißen.

Wenn man ein einfaches Gebäude macht, haben bereits diese Gedanken Einfluß. Man muß die Realität des Städtebaus gestalten und an die Mannigfaltigkeit denken, an die kleinen Maßstabelemente, die Fußgängerbereiche, die Parkräume, die Arbeitsstätten, in einer Entfernung großen Maßstabs und in den langsamen Bewegungen im kleinen Maßstab – das alles hat schon seinen Einfluß.

Und so ist das Rathaus in Marl entstanden (das im Bau befindliche Rathaus in Marl beruht auf einem mit dem ersten Preis ausgezeichneten Wettbewerbsentwurf der Architekten Van den Broek und Bakema). Dort schmelzen die Türme zusammen, dort begegnen sich die Leute. Und darum nennen wir das Rathaus Marl auch eigentlich Stadt. Ich will damit nicht sagen, daß das eine architektonische Leistung sei. Ich weiß, daß es Architekten gibt, die viel bequemer sind. Ich möchte nur erklären, daß hier ein führender Ge-



LICHT+FORM
Z. STANKIEWICZ & CO
MURI-BERN
TELEPHON 031/52 1711
FABRIK FÜR LEUCHTEN,
LICHT- und METALLDECKEN

